

# Uniklinik will weniger Fremdblut verwenden

Am Universitätsklinikum sollen künftig seltener als bisher Blutkonserven zum Einsatz kommen. Wie das Krankenhaus mitteilt, führt man gemeinsam mit den Universitätskliniken in Bonn, Kiel und Münster ein Patientenblut-Management ein, dessen Ziel es ist, generell den Blutverlust während der Operationen zu minimieren und speziell bei Patienten mit Blutarmut darauf hinzuwirken, dass auch sie womöglich ohne Blutkonserven auskommen, indem sie auf die Operation in besonderer Weise vorbereitet werden. Mit den anderen Unikliniken

will man Erfahrungen austauschen, wobei Frankfurt dieses Vorhaben koordiniert.

Das Universitätsklinikum begründet die Einführung des Patientenblut-Managements damit, dass zum einen immer weniger Menschen Blut spenden, und dass es zum anderen neue Studien gebe, wonach die Gabe von Fremdblut mit gesundheitlichen Risiken verbunden sei. Sie führe zu einer erhöhten Sterblichkeit, etwa durch Herzinfarkte und Nierenversagen. Zudem bestehe ein Infektionsrisiko. *mak.*